

1.Woche 27.09.-03.10.

Sonntag, 27.09.

1. Mose 1,27-28

²⁷ Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

²⁸ Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie <euch> untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!

1. Mose 2,15-17

¹⁵ Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren.

¹⁶ Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du essen;

¹⁷ aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!

Montag, 28.09.

1. Mose 3,1-8

1 Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen?

² Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir;

³ aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens <steht>, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt!

⁴ Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben!

⁵ Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.

⁶ Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Nahrung und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß.

⁷ Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

⁸ Und sie hörten die Stimme Gottes, des HERRN, der im Garten wandelte bei der Kühle des Tages. Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor dem Angesicht Gottes, des HERRN, mitten zwischen den Bäumen des Gartens.

Dienstag, 29.09.

1. Mose 3,9-10

⁹ Und Gott, der HERR, rief den Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du?

¹⁰ Da sagte er: Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin, und ich versteckte mich.

Mittwoch, 30.09.

Lukas 15,11-32

¹¹ Er sprach aber: Ein Mensch hatte zwei Söhne;

¹² und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Vater, gib mir den Teil des Vermögens, der mir zufällt! Und er teilte ihnen die Habe.

¹³ Und nach nicht vielen Tagen brachte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes Land, und dort vergeudete er sein Vermögen, indem er verschwenderisch lebte.

¹⁴ Als er aber alles verzehrt hatte, kam eine gewaltige Hungersnot über jenes Land, und er selbst fing an, Mangel zu leiden.

¹⁵ Und er ging hin und hängte sich an einen der Bürger jenes Landes, der schickte ihn auf seine Äcker, Schweine zu hüten.

¹⁶ Und er begehrte seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Schweine fraßen; und niemand gab <sie> ihm.

¹⁷ Als er aber zu sich kam, sprach er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Überfluss an Brot, ich aber komme hier um vor Hunger.

¹⁸ Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und will zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir;

¹⁹ ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen! Mach mich wie einen deiner Tagelöhner!

²⁰ Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und wurde innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm um seinen Hals und küsste ihn.

²¹ Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen.

²² Der Vater aber sprach zu seinen Sklaven: Bringt schnell das

beste Gewand heraus und zieht es ihm an und tut einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße;

²³ und bring das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasst uns essen und fröhlich sein!

²⁴ Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.

²⁵ Sein älterer Sohn aber war auf dem Feld; und als er kam und sich dem Haus näherte, hörte er Musik und Reigen.

²⁶ Und er rief einen der Diener herbei und erkundigte sich, was das sei.

²⁷ Der aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiedererhalten hat.

²⁸ Er aber wurde zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber ging hinaus und redete ihm zu.

²⁹ Er aber antwortete und sprach zu dem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und niemals habe ich ein Gebot von dir übertreten; und mir hast du niemals ein Bockchen gegeben, dass ich mit meinen Freunden fröhlich gewesen wäre;

³⁰ da aber dieser dein Sohn gekommen ist, der deine Habe mit Huren durchgebracht hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet.

³¹ Er aber sprach zu ihm: Kind, du bist allezeit bei mir, und alles, was mein ist, ist dein.

³² Aber man muss <doch jetzt> fröhlich sein und sich freuen; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden und verloren und ist gefunden worden.

Donnerstag, 01.10.

1. Mose 3,14-24

¹⁴ Und Gott, der HERR, sprach zur Schlange: Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein unter allem Vieh und unter allen Tieren des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen, und Staub sollst du fressen alle Tage deines Lebens!

¹⁵ Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Nachwuchs und ihrem Nachwuchs; [er] wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.

¹⁶ Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen!

¹⁷ Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! - so sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens;

¹⁸ und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen!

¹⁹ Im Schweiß deines Angesichts wirst du <dein> Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!

²⁰ Und der Mensch gab seiner Frau den Namen Eva, denn [sie] wurde die Mutter aller Lebenden.

²¹ Und Gott, der HERR, machte Adam und seiner Frau Leibröcke aus Fell und bekleidete sie.

²² Und Gott, der HERR, sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses. Und nun, dass er nicht etwa seine Hand

ausstreckt und auch <noch> von dem Baum des Lebens nimmt und isst und ewig lebt!

²³ Und Gott, der HERR, schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden zu bebauen, von dem er genommen war.

²⁴ Und er trieb den Menschen aus und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim sich lagern und die Flamme des zuckenden Schwertes, den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

Freitag, 02.10.

Hebräer 1,1-2

1 Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten,

² hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat;

Sabbat 03.10.

2. Woche 4. - 10.10.

Sonntag, 04.10.

1. Mose 15,5-6

⁵ Und er führte ihn hinaus und sprach: Blicke doch auf zum Himmel, und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: So <zahlreich> wird deine Nachkommenschaft sein!

⁶ Und er glaubte dem HERRN; und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.

Galater 3,6-9

⁶ Ebenso wie Abraham Gott glaubte und es ihm zur Gerechtigkeit gerechnet wurde.

⁷ Erkennt daraus: Die aus Glauben sind, diese sind Abrahams Söhne!

⁸ Die Schrift aber, voraussehend, dass Gott die Nationen aus Glauben rechtfertigen werde, verkündigte dem Abraham die gute Botschaft voraus: »In dir werden gesegnet werden alle Nationen.«

⁹ Folglich werden die, die aus Glauben sind, mit dem gläubigen Abraham gesegnet.

Hebräer 11,8

⁸ Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam, auszuziehen an den Ort, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er komme.

Montag, 05.10.

1. Könige 18,1.19-39

1 Und es vergingen viele Tage, da geschah das Wort des HERRN zu Elia im dritten Jahr <der Dürre>: Geh hin, zeige dich Ahab! Ich will Regen geben auf den Erdboden.
¹⁹ Und nun sende hin, versammle ganz Israel zu mir an den Berg Karmel und die 450 Propheten des Baal und die 400 Propheten der Aschera, die am Tisch Isebels essen!

²⁰ Da sandte Ahab unter allen Söhnen Israel umher und versammelte die Propheten an den Berg Karmel.

²¹ Und Elia trat zum ganzen Volk hin und sagte: Wie lange hinkt ihr auf beiden Seiten? Wenn der HERR der <wahre> Gott ist, dann folgt ihm nach; wenn aber der Baal, dann folgt ihm nach! Aber das Volk antwortete ihm kein Wort.

²² Da sagte Elia zum Volk: [Ich] allein bin übrig geblieben als Prophet des HERRN, aber die Propheten des Baal sind 450 Mann.

²³ Man gebe uns nun zwei Stiere! Sie sollen sich den einen von den Stieren auswählen, ihn in Stücke zerschneiden und aufs Holz legen, aber sie sollen kein Feuer daran legen. Und ich, ich werde den anderen Stier zurichten und aufs Holz legen, und <auch> ich werde kein Feuer daran legen.

²⁴ Dann ruft ihr den Namen eures Gottes an, und ich, ich werde den Namen des HERRN anrufen. Und der Gott, der mit Feuer antwortet, der ist der <wahre> Gott. Da antwortete das ganze Volk und sagte: Das Wort ist gut.

²⁵ Und Elia sagte zu den Propheten des Baal: Wählt euch den einen Stier aus und richtet ihn zuerst zu! Denn ihr seid viele. Dann ruft den Namen eures Gottes an! Aber Feuer legt nicht daran!

²⁶ So nahmen sie den Stier, den man ihnen überlassen hatte, und richteten ihn zu. Darauf riefen sie vom Morgen bis zum Mittag den Namen des Baal an: Baal, antworte uns! Aber da war kein Laut, keine Antwort. Und sie hüpfen um den Altar, den man gemacht hatte.

²⁷ Und es geschah am Mittag, da verspottete Elia sie und sagte: Ruft mit lauter Stimme, denn er ist <ja> ein Gott! Er ist sicher in Gedanken, oder er ist austreten gegangen, oder er ist auf der Reise; vielleicht schläft er, dann wird er aufwachen.

²⁸ Da riefen sie mit lauter Stimme und ritzen sich, wie <es> bei ihnen Brauch <war>, mit Messern und mit Spießen, bis das Blut an ihnen herabfloss.

²⁹ Und es geschah, als der Mittag vorüber war, da weissagten sie bis <zur Zeit, da> man das Speisopfer opfert; aber da war kein Laut, keine Antwort, kein Aufhorchen.

³⁰ Da sagte Elia zum ganzen Volk: Tretet her zu mir! Und das ganze Volk trat zu ihm hin. Dann stellte er den niedergerissenen Altar des HERRN wieder her.

³¹ Und Elia nahm zwölf Steine nach der Zahl der Stämme der Söhne Jakobs, zu dem das Wort des HERRN geschehen war, als er gesagt hatte: Israel soll dein Name sein!

³² Und er baute von den Steinen einen Altar im Namen des HERRN; und er zog rings um den Altar einen Graben so breit wie für zwei Maß Saat.

³³ Dann schichtete er das Holz auf und zerschnitt den Stier in Stücke und legte ihn auf das Holz.

³⁴ Und er sagte: Füllt vier Eimer mit Wasser und gießt es auf das Brandopfer und auf das Holz! Und er sagte: Tut es zum zweiten Mal! Und sie taten es zum zweiten Mal. Und er sagte: Tut es zum dritten Mal! Und sie taten es zum dritten Mal.

³⁵ Da lief das Wasser rings um den Altar; und auch den Graben füllte er mit Wasser.

³⁶ Und es geschah <zur Zeit>, da man das Speisopfer opfert, da trat der Prophet Elia herzu und sprach: HERR, Gott Abrahams, Isaaks und Israels! Heute soll man erkennen, dass du Gott in Israel bist und ich dein Knecht und dass ich nach deinem Wort das alles getan habe.

³⁷ Antworte mir, HERR, antworte mir, damit dieses Volk erkennt, dass du, HERR, der <wahre> Gott bist und dass du selbst ihr Herz wieder zurückgewandt hast!

³⁸ Da fiel Feuer vom HERRN herab und verzehrte das Brandopfer und das Holz und die Steine und die Erde; und das Wasser, das im Graben war, leckte es auf.

³⁹ Als das ganze Volk das sah, da fielen sie auf ihr Angesicht und sagten: Der HERR, [er] ist Gott! Der HERR, [er] ist Gott!

Dienstag, 06.10.

Jesaja 6,1-8

1 Im Todesjahr des Königs Usija, da sah ich den Herrn sitzen auf hohem und erhabenem Thron, und die Säume <seines Gewandes> füllten den Tempel. ² Serafim standen über ihm. Jeder von ihnen hatte sechs Flügel: Mit zweien bedeckte er sein Gesicht, mit zweien bedeckte er seine Füße, und mit zweien flog er.

³ Und einer rief dem andern zu und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen! Die ganze Erde ist erfüllt mit seiner Herrlichkeit!

⁴ Da erbebten die Türpfosten in den Schwellen von der Stimme des Rufenden, und das Haus wurde mit Rauch erfüllt.

⁵ Da sprach ich: Wehe mir, denn ich bin verloren. Denn ein Mann mit unreinen Lippen bin ich, und mitten in einem Volk mit unreinen Lippen wohne ich. Denn meine Augen haben den König, den HERRN der Heerscharen, gesehen.

⁶ Da flog einer der Serafim zu mir; und in seiner Hand war eine glühende Kohle, die er mit einer Zange vom Altar genommen hatte.

⁷ Und er berührte <damit> meinen Mund und sprach: Siehe, dies hat deine Lippen berührt; so ist deine Schuld gewichen und deine Sünde gesühnt.

⁸ Und ich hörte die Stimme des Herrn, der sprach: Wen soll ich senden, und wer wird für uns gehen? Da sprach ich: Hier bin ich, sende mich!

Jesaja 53,1-11

1 Wer hat unserer Verkündigung geglaubt? An wem ist der Arm des HERRN offenbar geworden? -

² Er ist wie ein Trieb vor ihm aufgeschossen und wie ein Wurzelspross aus dürrer Erdrich. Er hatte keine Gestalt

und keine Pracht. Und als wir ihn sahen, da hatte er kein Aussehen, dass wir Gefallen an ihm gefunden hätten.

³ Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut, wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt. Er war verachtet, und wir haben ihn nicht geachtet.

⁴ Jedoch unsere Leiden - [er] hat <sie> getragen, und unsere Schmerzen - er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt.

⁵ Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.

⁶ Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen <eigenen> Weg; aber der HERR ließ ihn treffen unser aller Schuld.

-

⁷ Er wurde misshandelt, aber [er] beugte sich und tat seinen Mund nicht auf wie das Lamm, das zur Schlachtung geführt wird und wie ein Schaf, das stumm ist vor seinen Scherern; und er tat seinen Mund nicht auf. -

⁸ Aus Bedrängnis und Gericht wurde er hinweggenommen. Und wer wird über seine Generation nachsinnen? Denn er wurde abgeschnitten vom Lande der Lebendigen. Wegen des Vergehens seines Volkes <hat> ihn Strafe <getroffen>.

⁹ Und man gab ihm bei Gottlosen sein Grab, aber bei einem Reichen <ist er gewesen> in seinem Tod, weil er kein Unrecht begangen hat und kein Trug in seinem Mund gewesen ist.

¹⁰ Doch dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen. Er hat ihn leiden lassen. Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat,

wird er Nachkommen sehen, er wird <seine> Tage verlängern. Und was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen.

¹¹ Um der Mühsal seiner Seele willen wird er <Frucht> sehen, er wird sich sättigen. Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, mein Knecht, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, und ihre Sünden wird er sich selbst aufladen.

Mittwoch, 07.10.

Daniel 2,46-48

⁴⁶ Da fiel der König Nebukadnezar auf sein Angesicht und warf sich vor Daniel nieder. Und er befahl, ihm Opfer und Räucherwerk darzubringen.

⁴⁷ Der König antwortete Daniel und sprach: In Wahrheit, euer Gott, er ist Gott der Götter und Herr der Könige und offenbart Geheimnisse, da du dieses Geheimnis offenbaren konntest. ⁴⁸ Daraufhin machte der König den Daniel groß und gab ihm viele große Geschenke, und er setzte ihn als Herrscher über die ganze Provinz Babel ein und zum Obervorsteher über alle Weisen von Babel.

Donnerstag, 08.10.

Lukas 1,13-16

¹³ Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! Denn dein Flehen ist erhört, und Elisabeth, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Johannes nennen. ¹⁴ Und er wird dir <zur> Freude und <zum> Jubel sein, und viele werden sich über seine Geburt freuen.

¹⁵ Denn er wird groß sein vor dem Herrn; weder Wein noch starkes Getränk wird er trinken und schon von Mutterleibe an mit Heiligem Geist erfüllt werden.

¹⁶ Und viele der Söhne Israels wird er zu dem Herrn, ihrem Gott, bekehren.

Markus 1,2-5

² wie in dem Propheten Jesaja geschrieben steht: »Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg bereiten wird.«

³ »Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Pfade gerade!«

⁴ Johannes trat auf und taufte in der Wüste und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden.

⁵ Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land und alle Einwohner Jerusalems, und sie wurden im Jordanfluss von ihm getauft, indem sie ihre Sünden bekannten.

Matthäus 11,1-6

1 Und es geschah, als Jesus seine Befehle an seine zwölf Jünger vollendet hatte, ging er von dort weg, um in ihren Städten zu lehren und zu predigen.

² Als aber Johannes im Gefängnis die Werke des Christus hörte, sandte er durch seine Jünger

³ und ließ ihm sagen: Bist du der Kommende, oder sollen wir auf

einen anderen warten?

⁴ Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Geht hin und verkündet Johannes, was ihr hört und seht:

⁵ Blinde werden sehend, und Lahme gehen, Aussätzige werden gereinigt, und Taube hören, und Tote werden auferweckt, und Armen wird gute Botschaft verkündigt.

⁶ Und glücklich ist, wer an mir keinen Anstoß nimmt!

Freitag, 09.10.

Offenbarung 1,1-3

1 Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm gab, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss; und indem er <sie> durch seinen Engel sandte, hat er <sie> seinem Knecht Johannes kundgetan,

² der das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi bezeugt hat, alles, was er sah.

³ Glückselig, der liest und die hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben ist! Denn die Zeit ist nahe.

Sabbat, 10.10.

3. Woche 11. - 17.10.

Sonntag, 11.10.

1. Könige 19,1-16

1 Und Ahab berichtete der Isebel alles, was Elia getan hatte, und den ganzen <Hergang>, wie er alle Propheten mit dem Schwert umgebracht hatte.

² Da sandte Isebel einen Boten zu Elia und ließ <ihm> sagen: So sollen <mir> die Götter tun, und so sollen sie hinzufügen! Ja, morgen um diese Zeit mache ich dein Leben dem Leben eines von ihnen gleich!

³ Da fürchtete er sich; und er machte sich auf und lief um sein Leben und kam nach Beerscheba, das zu Juda gehört; und er ließ seinen Diener dort zurück.

⁴ Er selbst aber ging in die Wüste eine Tagereise weit und kam und ließ sich unter einem einzelnen Ginsterstrauch nieder. Da wünschte er sich, sterben zu können, und sagte: Es ist genug. Nun, HERR, nimm mein Leben hin! Denn ich bin nicht besser als meine Väter.

⁵ Dann legte er sich nieder und schlief unter dem einen Ginsterstrauch ein. Und siehe da, ein Engel rührte ihn an und sprach zu ihm: Steh auf, iss!

⁶ Und als er aufblickte, siehe, da <lagen> neben seinem Kopf ein Brotfladen, auf heißen Steinen <gebacken>, und ein Krug Wasser. Und er aß und trank und legte sich wieder hin.

⁷ Und der Engel des HERRN kehrte zurück, <kam> zum zweiten Mal und rührte ihn an und sprach: Steh auf, iss! Denn der Weg ist zu weit für dich.

⁸ Da stand er auf und aß und trank, und er ging in der Kraft dieser Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis an den Berg Gottes, den Horeb.

⁹ Dort ging er in die Höhle und übernachtete da. Und siehe, das

Wort des HERRN <geschah> zu ihm, und er sprach zu ihm: Was tust du hier, Elia?

¹⁰ Und er sagte: Ich habe sehr geeifert für den HERRN, den Gott der Heerscharen. Deinen Bund haben die Söhne Israel verlassen, haben deine Altäre niedergerissen und deine Propheten mit dem Schwert umgebracht! Und ich allein bin übrig geblieben, ich allein, und <nun> trachten sie danach, <auch> mir das Leben zu nehmen.

¹¹ Da sprach er: Geh hinaus und stell dich auf den Berg vor den HERRN! Und siehe, der HERR ging vorüber. Da <kam> ein Wind, groß und stark, der die Berge zerriss und die Felsen zerschmetterte vor dem HERRN her; der HERR <aber> war nicht in dem Wind. Und nach dem Wind ein Erdbeben; der HERR <aber> war nicht in dem Erdbeben.

¹² Und nach dem Erdbeben ein Feuer, der HERR <aber> war nicht in dem Feuer. Und nach dem Feuer der Ton eines leisen Wehens.

¹³ Und es geschah, als Elia das hörte, verhüllte er sein Gesicht mit seinem Mantel, ging hinaus und stellte sich in den Eingang der Höhle. Und siehe, eine Stimme geschah zu ihm: Was tust du hier, Elia?

¹⁴ Und er sagte: Ich habe sehr geeifert für den HERRN, den Gott der Heerscharen. Deinen Bund haben die Söhne Israel ja verlassen, haben deine Altäre niedergerissen und deine Propheten mit dem Schwert umgebracht. Und ich bin übrig geblieben, ich allein, und <nun> trachten sie danach, <auch> mir das Leben zu nehmen.

¹⁵ Da sprach der HERR zu ihm: Geh, kehre auf deinem Weg durch die Wüste zurück <und geh> nach Damaskus! Und wenn du <dort> angekommen bist, dann salbe Hasaël zum König über Aram!

¹⁶ Und Jehu, den Sohn des Nimschi, sollst du zum König über Israel salben; und Elisa, den Sohn Schafats, von Abel-Mehola, sollst du zum Propheten an deiner Stelle salben!

Montag, 12.10.

2. Mose 15,20-21

²⁰ Und die Prophetin Mirjam, Aarons Schwester, nahm das Tamburin in ihre Hand, und alle Frauen zogen aus, hinter ihr her, mit Tamburinen und in Reigentänzen.

²¹ Und Mirjam sang ihnen zu: Singt dem HERRN, denn hoch erhaben ist er; Pferd und Wagen warf er ins Meer!

Dienstag, 13.10.

1. Könige 22,1-17

1 Und sie verhielten sich drei Jahre lang ruhig; es war kein Krieg zwischen Aram und Israel. ² Aber im dritten Jahr, da kam Joschafat, der König von Juda, zum König von Israel herab.

³ Und der König von Israel sagte zu seinen Dienern: Habt ihr nicht erkannt, dass Ramot in Gilead uns gehört? Und wir bleiben still, anstatt es der Hand des Königs von Aram zu entreißen.

⁴ Und er sagte zu Joschafat: Willst du mit mir nach Ramot in Gilead in den Kampf ziehen? Da sagte Joschafat zum König von Israel: Ich bin wie du, mein Volk ist wie dein Volk, meine Pferde sind wie deine Pferde.

⁵ Und Joschafat sagte zum König von Israel: Befrage doch heute das Wort des HERRN!

⁶ Da versammelte der König von Israel die Propheten, etwa vierhundert Mann, und er sagte zu ihnen: Soll ich gegen Ramot in Gilead in den Kampf ziehen, oder soll ich es lassen? Sie sagten: Zieh hinauf! Und der Herr wird es in die Hand des Königs geben.

⁷ Aber Joschafat sagte: Ist hier kein Prophet des HERRN mehr, dass wir durch ihn <den HERRN> befragen?

⁸ Da sagte der König von Israel zu Joschafat: Einen Mann gibt es noch, durch den man den HERRN befragen könnte; aber [ich] hasse ihn, denn er weissagt nichts Gutes über mich, sondern <nur> Böses: <Es ist> Micha, der Sohn des Jimla. Joschafat aber sagte: Der König spreche nicht so! ⁹ Da rief der König von Israel einen Hofbeamten und sagte: Hole schnell Micha, den Sohn des Jimla!

¹⁰ Und der König von Israel und Joschafat, der König von Juda, saßen jeder auf seinem Thron, bekleidet mit königlichen

Gewändern, auf einem freien Platz am Toreingang von Samaria. Und alle Propheten weissagten vor ihnen.

¹¹ Und Zedekia, der Sohn des Kenaana, machte sich eiseme Hörner und sagte: So spricht der HERR: Mit denen wirst du die Aramäer niederstoßen, bis du sie vernichtet hast.

¹² Ebenso weissagten alle Propheten, indem sie sagten: Zieh hinauf nach Ramot in Gilead und führe <Israel> zum Sieg! Der HERR wird es in die Hand des Königs geben.

¹³ Der Bote aber, der hingegangen war, Micha zu rufen, redete zu ihm und sagte: Sieh doch, die Worte der Propheten sind einstimmig gut für den König. Lass doch dein Wort sein wie das Wort eines von ihnen und rede Gutes!

¹⁴ Micha aber sagte: So wahr der HERR lebt - nur, was der HERR mir sagen wird, das werde ich reden!

¹⁵ Und als er zum König kam, sagte der König zu ihm: Micha, sollen wir nach Ramot in Gilead in den Kampf ziehen, oder sollen wir es lassen? Da sagte er zu ihm: Zieh hinauf und führe <Israel> zum Sieg! Denn der HERR wird es in die Hand des Königs geben.

¹⁶ Der König aber sagte zu ihm: Wievielmals muss ich dich beschwören, dass du im Namen des HERRN nichts zu mir redest als nur Wahrheit?

¹⁷ Da sagte er: Ich sah ganz Israel auf den Bergen zerstreut wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und der HERR sprach: Diese haben keinen Herrn, sie sollen in Frieden zurückkehren, jeder in sein Haus.

Mittwoch, 14.10.

1. Samuel 8,4-22

⁴ Da versammelten sich alle Ältesten von Israel und kamen zu Samuel nach Rama.

⁵ Und sie sagten zu ihm: Siehe, du bist alt geworden, und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen. Nun setze über uns <doch> einen König, uns zu richten, wie <es bei> allen Nationen <ist>!

⁶ Und das Wort war übel in den Augen Samuels, dass sie sagten: Gib uns einen König, uns zu richten! Und Samuel betete zum HERRN.

⁷ Der HERR aber sprach zu Samuel: Höre auf die Stimme des Volkes in allem, was sie dir sagen! Denn nicht dich haben sie verworfen, sondern mich haben sie verworfen, dass ich nicht König über sie sein soll.

⁸ Entsprechend all den Taten, die sie <immer> getan haben von dem Tage an, da ich sie aus Ägypten geführt habe bis zum heutigen Tag, dass sie mich verlassen und andern Göttern gedient haben, so machen sie es auch mit dir.

⁹ Und nun höre auf ihre Stimme! Doch warne sie mit allem Ernst und mach ihnen das Recht des Königs bekannt, der über sie herrschen wird!

¹⁰ Und Samuel sagte dem Volk, das einen König von ihm begehrte, alle Worte des HERRN.

¹¹ Und er sagte: Dies wird das Recht des Königs sein, der über euch regieren wird: Eure Söhne wird er nehmen, um sie für seinen Wagen und seine Gespanne einzusetzen, damit sie vor seinem Wagen herlaufen,

¹² und um <sie> sich zu Obersten über Tausend und zu Obersten über Fünfzig zu bestellen, damit sie seine Äcker pflügen und seine Ernte einbringen und damit sie seine Kriegsgeräte und seine

Wagengeräte anfertigen.

¹³ Und eure Töchter wird er zum Salbenmischen, zum Kochen und Backen nehmen.

¹⁴ Und eure besten Felder, Weinberge und Olivengärten, die wird er nehmen und sie seinen Knechten geben.

¹⁵ Und von euren Kornfeldern und euren Weinbergen wird er den Zehnten nehmen und ihn seinen Kämmerern und Beamten geben.

¹⁶ Und eure Knechte und eure Mägde und eure besten jungen Männer und eure Esel wird er nehmen und sie in seinen Dienst stellen.

¹⁷ Von euren Schafen wird er den Zehnten nehmen, und ihr, ihr müsst seine Knechte sein.

¹⁸ Wenn ihr an jenem Tage wegen eures Königs um Hilfe schreien werdet, den ihr euch erwählt habt, dann wird euch der HERR an jenem Tag nicht antworten.

¹⁹ Aber das Volk weigerte sich, auf die Stimme Samuels zu hören. Und sie sagten: Nein, sondern ein König soll über uns sein, ²⁰ damit auch wir sind wie alle Nationen, und dass unser König uns richtet und vor uns her auszieht und unsere Kriege führt.

²¹ Und Samuel hörte all die Worte des Volkes und sagte sie vor den Ohren des HERRN.

²² Und der HERR sprach zu Samuel: Höre auf ihre Stimme und setze einen König über sie ein! Da sagte Samuel zu den Männern von Israel: Geht hin, jeder in seine Stadt!

Donnerstag, 15.10.

Jeremia 14,11-15

¹¹ Und der HERR sprach zu mir: Bitte nicht für dieses Volk zum Guten!

¹² Wenn sie fasten, werde ich nicht auf ihr Flehen hören. Und wenn sie Brandopfer und Speisopfer opfern, werde ich kein Gefallen an ihnen haben; sondern ich werde sie durch das Schwert und durch den Hunger und durch die Pest vernichten.

¹³ Und ich sprach: Ach, Herr, HERR! Siehe, die Propheten sagen zu ihnen: Ihr werdet kein Schwert sehen, und Hunger wird euch nicht treffen, sondern ich werde euch einen beständigen Frieden geben an diesem Ort.

¹⁴ Und der HERR sprach zu mir: Die Propheten weissagen Lüge in meinem Namen. Ich habe sie nicht gesandt und sie nicht beauftragt - auch nicht zu ihnen geredet. Sie weissagen euch Lügenvision, Wahrsagerei, Nichtiges und den Trug ihres Herzens.

¹⁵ Darum, so spricht der HERR: Über die Propheten, die in meinem Namen weissagen - und ich habe sie doch nicht gesandt -, die sagen: »Weder Schwert noch Hunger wird es in diesem Land geben«; diese Propheten sollen durch das Schwert und durch den Hunger umkommen.

Freitag, 16.10.

1. Samuel 9,3-9

³ Und die Eselinnen des Kisch, des Vaters Sauls, waren verloren gegangen. Und Kisch sagte zu seinem Sohn Saul: Nimm doch einen von den Knechten mit dir und mach dich auf, geh hin und suche die Eselinnen!

⁴ Und er zog durch das Gebirge Ephraim und zog durch das Land Schalischa, und sie fanden <sie> nicht. Und sie durchzogen das Land Schaalim, aber sie waren nicht da. Und er zog durch das Land Benjamin, und sie fanden <sie> nicht.

⁵ Als sie aber in das Land Zuf kamen, sagte Saul zu seinem Knecht, der bei ihm war: Komm, lass uns <wieder> umkehren, damit nicht etwa mein Vater von den Eselinnen ablässt und sich um uns Sorgen macht!

⁶ Der aber sagte zu ihm: Siehe doch, ein Mann Gottes ist in dieser Stadt. Der Mann ist sehr angesehen. Alles, was er sagt, trifft sicher ein. Lass uns dahin gehen, vielleicht gibt er uns Auskunft über unsern Weg, den wir gehen <sollten>!

⁷ Saul aber sagte zu seinem Knecht: Siehe, wenn wir hingehen, was wollen wir dem Mann bringen? Denn das Brot in unsern Beuteln ist verbraucht, und wir haben kein Geschenk, um es dem Mann Gottes zu bringen. Was haben wir?

⁸ Und der Knecht antwortete Saul noch einmal und sagte: Siehe, ich habe noch einen silbernen Viertel-Schekel bei mir; den will ich dem Mann Gottes geben, damit er uns über unsern Weg Auskunft gibt. ⁹ Vorzeiten sagte man in Israel, wenn man ging, Gott zu befragen: Kommt und lasst uns zum Seher gehen! Denn den man heute Prophet nennt, nannte man früher Seher.

Sabbat, 17.10.

4. Woche 18.-24.10.

Sonntag 18.10.

Matthäus 16,13-16

¹³ Als aber Jesus in die Gegenden von Cäsarea Philippi gekommen war, fragte er seine Jünger und sprach: Was sagen die Menschen, wer der Sohn des Menschen ist?

¹⁴ Sie aber sagten: Einige: Johannes der Täufer; andere aber: Elia; und andere wieder: Jeremia oder einer der Propheten.

¹⁵ Er spricht zu ihnen: Ihr aber, was sagt ihr, wer ich bin?

¹⁶ Simon Petrus aber antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

Montag, 19.10.

Epheser 2,20

²⁰ <Ihr seid> aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist.

Epheser 3,5

⁵ das in anderen Geschlechtern den Söhnen der Menschen nicht zu erkennen gegeben wurde, wie es jetzt seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist offenbart worden ist:

Dienstag, 20.10.

Lukas 2,36-38

³⁶ Und es war eine Prophetin Hanna, eine Tochter Phanuëls, aus dem Stamm Asser. Diese war in ihren Tagen weit vorgerückt; sie hatte sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt von ihrer Jungfrauschaft an;

³⁷ und sie war eine Witwe von vierundachtzig Jahren, die wich nicht vom Tempel und diente <Gott> Nacht und Tag mit Fasten und Flehen.

³⁸ Und sie trat zur selben Stunde herbei, lobte Gott und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

Apostelgeschichte 21,9-11

⁹ Dieser aber hatte vier Töchter, Jungfrauen, die weissagten.

¹⁰ Als wir nun mehrere Tage blieben, kam ein Prophet mit Namen Agabus von Judäa herab.

¹¹ Und er kam zu uns und nahm den Gürtel des Paulus und band sich die Füße und die Hände und sprach: Dies sagt der Heilige Geist: Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden die Juden in Jerusalem so binden und in die Hände der Nationen überliefern.

Mittwoch, 21.10.

1. Korinther 14,3

³ Wer aber weissagt, redet zu den Menschen <zur> Erbauung und Ermahnung und Tröstung.

Donnerstag 23.07.

Epheser 4,11-13
¹¹ Und [er] hat die einen als Apostel gegeben und andere als Propheten, andere als Hirten und Lehrer,
¹² zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi,
¹³ bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Maß der vollen Reife Christi.

Freitag, 24.07.

Offenbarung 22,6
⁶ Und er sprach zu mir: Diese Worte sind gewiss und wahrhaftig, und der Herr, der Gott der Geister der Propheten, hat seinen Engel gesandt, seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss.

Sabbat 25.07.

5. Woche 25.10 - 31.10.

Sonntag 25.10.

Römer 1,19-20
¹⁹ weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart.
²⁰ Denn sein unsichtbares <Wesen>, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung sind;

Hebräer 1,1-2
1 Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten,
² hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat;

Montag, 26.10.

2. Timotheus 3,16-17
¹⁶ Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit,
¹⁷ damit der Mensch Gottes richtig ist, für jedes gute Werk ausgerüstet.

Dienstag, 27.10.

2. Petrus 1,18-21
¹⁸ Und diese Stimme hörten [wir] vom Himmel her ergehen, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren.
¹⁹ Und so besitzen wir das prophetische Wort <umso> fester, und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht,
²⁰ indem ihr dies zuerst wisst, dass keine Weissagung der Schrift aus eigener Deutung geschieht.
²¹ Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben von Heiligem Geist.

Mittwoch, 28.10.

2. Mose 17,14
¹⁴ Danach sprach der HERR zu Mose: Schreib dies zur Erinnerung in ein Buch und lege in die Ohren Josuas, dass ich die Erwähnung von Amalek vollständig unter dem Himmel auslöschen werde!

Johannes 20,30-31
³⁰ Auch viele andere Zeichen hat nun zwar Jesus vor den Jüngern getan, die nicht in diesem Buch geschrieben sind.
³¹ Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Offenbarung 1,19
¹⁹ Schreibe nun, was du gesehen hast und was ist und was nach diesem geschehen wird!

Donnerstag, 29.10.

Hesekiel 4,1-8
1 Und du, Menschensohn, nimm dir einen Ziegelstein, und lege ihn vor dich hin, und zeichne darauf eine Stadt, <nämlich> Jerusalem!
² Und verhänge eine Belagerung gegen sie, und baue Belagerungstürme gegen sie, und schütte gegen sie einen Belagerungswall auf, und stelle Heerlager gegen sie, und errichte Sturmböcke gegen sie ringsherum!
³ Und du, nimm dir eine eiserne Pfanne, und stelle sie als eine eiserne Wand zwischen dich und die Stadt! Und richte dein Gesicht gegen sie, dass sie in Belagerung ist und du sie belagerst! Das ist ein Wahrzeichen für das Haus Israel.
⁴ Und du, lege dich auf deine linke Seite, und lege die Schuld des Hauses Israel auf dich: Nach der Anzahl der Tage, die du auf ihr liegst, <so lange> sollst du ihre Schuld tragen!
⁵ Und ich habe dir die Jahre ihrer Schuld zu einer Anzahl von Tagen gemacht: 390 Tage. <So lange> sollst du die Schuld des Hauses Israel tragen.
⁶ Und hast du diese <Zeit> vollendet, so lege dich zum zweiten Mal hin, <nun> auf deine rechte Seite, und trage die Schuld des Hauses Juda! Vierzig Tage lang, je einen Tag für ein Jahr, habe ich <sie> dir auferlegt. -
⁷ Und gegen die Belagerung Jerusalems richte dein Gesicht und deinen entblößten Arm, und du sollst gegen es weissagen!
⁸ Und siehe, ich lege dir Stricke an, dass du dich nicht von einer Seite auf die andere umdrehen kannst, bis du die Tage deiner Belagerung vollendet hast.

Freitag, 30.10.

Jakobus 1,17
¹⁷ Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten.

Sabbat, 31.10.

6. Woche 01.-07.11.

Sonntag, 01.11.

Jeremia 36,1-3
1 Und es geschah im vierten Jahr Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, da geschah dieses Wort von dem HERRN zu Jeremia:
² Nimm dir eine Schriftrolle und schreib darauf all die Worte, die ich zu dir geredet habe über Israel und über Juda und über alle Nationen, von dem Tag an, da ich zu dir geredet habe, von den Tagen Josias an bis auf diesen Tag!
³ Vielleicht wird das Haus Juda auf all das Unheil hören, das ich ihnen zu tun gedenke, dass sie umkehren, jeder von seinem bösen Weg, und ich ihre Schuld und ihre Sünde vergebe. -

Montag, 02.11.

Jeremia 36,4.17-18
⁴ Da rief Jeremia Baruch herbei, den Sohn des Nerija. Und Baruch schrieb aus dem Mund Jeremias all die Worte des HERRN, die er zu ihm geredet hatte, auf eine Schriftrolle.
¹⁷ Und sie fragten Baruch: Teile uns doch mit, wie du all diese Worte aus seinem Mund aufgeschrieben hast!
¹⁸ Da sprach Baruch zu ihnen: Aus seinem Mund sagte er mir all diese Worte vor, und ich schrieb sie mit Tinte in das Buch.

Römer 16,22
²² Ich, Tertius, der ich den Brief geschrieben habe, grüße euch im Herrn.

Dienstag, 03.11.

Jesaja 17,7
⁷ An jenem Tag wird der Mensch auf den hinschauen, der ihn gemacht hat, und seine Augen werden auf den Heiligen Israels sehen.

Jeremia 2,4-9
⁴ Hört das Wort des HERRN, Haus Jakob und alle Sippen des Hauses Israel!
⁵ So spricht der HERR: Was haben eure Väter Unrechtes an mir gefunden, dass sie sich von mir entfernt haben und hinter dem Nichts hergelaufen und <selber> zu Nichts geworden sind?
⁶ Und sie sagten nicht: Wo ist der HERR, der uns aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat, der uns leitete in der Wüste, im Land der Steppe und des Abgrundes, im Land der Dürre und des Dunkels, im Land, durch das niemand zieht und wo kein Mensch wohnt?
⁷ Und ich brachte euch in das Gartenland, seine Frucht und sein Bestes zu essen. Und ihr kamt hin und habt mein Land unrein gemacht, und mein Erbteil habt ihr zum Gräuel gemacht.

⁸ Die Priester sagten nicht: Wo ist der HERR? Und die das Gesetz handhabten, kannten mich nicht, und die Hirten haben mit mir gebrochen. Die Propheten weissagten im Baal und sind denen nachgelaufen, die nichts nützen.
⁹ Darum muss ich weiter mit euch rechten, spricht der HERR. Auch mit euren Kindeskindern muss ich rechten.

Mittwoch, 04.11.

Lukas 1,1-4

1 Da es nun schon viele unternommen haben, einen Bericht von den Ereignissen zu verfassen, die sich unter uns zugetragen haben,
² wie sie uns die überliefert haben, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind,
³ hat es auch mir gut geschienen, der ich allem von Anfang an genau gefolgt bin, es dir, hochedler Theophilus, der Reihe nach zu schreiben,
⁴ damit du die Zuverlässigkeit der Dinge erkennst, in denen du unterrichtet worden bist.

Judas 14-15

¹⁴ Es hat aber auch Henoch, der Siebente von Adam an, von ihnen geweissagt und gesagt: »Siehe, der Herr ist gekommen mit seinen heiligen Myriaden,
¹⁵ Gericht auszuüben gegen alle und alle Gottlosen zu überführen von allen ihren Werken der Gottlosigkeit, die sie gottlos verübt haben, und von all den harten <Worten>, die gottlose Sünder gegen ihn geredet haben.«

Donnerstag, 05.11.

2. Korinther 4,7

⁷ Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit das Übermaß der Kraft von Gott ist und nicht aus uns.

Freitag, 06.11.

Sabbat 07.11.

7. Woche 8.-14.11.

Sonntag, 8.11.

4. Mose 14,1-11

1 Da erhob die ganze Gemeinde ihre Stimme und schrie, und das Volk weinte in jener Nacht.

² Und alle Söhne Israel murrtten gegen Mose und gegen Aaron, und die ganze Gemeinde sagte zu ihnen: Wären wir doch im Land Ägypten gestorben, oder wären wir doch in dieser Wüste gestorben!

³ Wozu bringt uns der HERR in dieses Land? Damit wir durchs Schwert fallen und unsere Frauen und unsere kleinen Kinder zur Beute werden? Wäre es nicht besser für uns, nach Ägypten zurückzukehren?

⁴ Und sie sagten einer zum andern: Lasst uns ein Haupt <über uns> setzen und nach Ägypten zurückkehren!

⁵ Da fielen Mose und Aaron auf ihr Angesicht vor der ganzen Versammlung der Gemeinde der Söhne Israel.

⁶ Und Josua, der Sohn des Nun, und Kaleb, der Sohn des Jefunne, von denen, die das Land ausgekundschaftet hatten, zerrissen ihre Kleider

⁷ und sagten zu der ganzen Gemeinde der Söhne Israel: Das Land, das wir durchzogen haben, um es auszukundschaften, das Land ist sehr, sehr gut.

⁸ Wenn der HERR Gefallen an uns hat, so wird er uns in dieses Land bringen und es uns geben, ein Land, das von Milch und Honig überfließt.

⁹ Nur empört euch nicht gegen den HERRN! Und fürchtet doch nicht das Volk des Landes, denn unser Brot werden sie sein! Ihr Schutz ist von ihnen gewichen, und der HERR ist mit uns. Fürchtet sie nicht!

¹⁰ Und die ganze Gemeinde sagte, dass man sie steinigen

solle.Da erschien die Herrlichkeit des HERRN an dem Zelt der Begegnung allen Söhnen Israel.

¹¹ Und der HERR sprach zu Mose: Wie lange will mich dieses Volk verachten, und wie lange wollen sie mir nicht glauben bei all den Zeichen, die ich in ihrer Mitte getan habe?

Montag, 09.11.

Jeremia 36,20-26

²⁰ Und sie gingen zum König in den Hof. Die Rolle aber hatten sie in der Zelle des Schreibers Elischama niedergelegt. Und sie berichteten all die Worte vor den Ohren des Königs.

²¹ Da sandte der König den Jehudi, die Rolle zu holen. Und er holte sie aus der Zelle des Schreibers Elischama. Und Jehudi las sie vor den Ohren des Königs und vor den Ohren aller Obersten, die um den König standen.
²² Der König aber saß im Winterhaus - <es war> im neunten Monat -, und das Feuer im Kohlenbecken war vor ihm angezündet.

²³ Und es geschah, sooft Jehudi drei oder vier Spalten vorgelesen hatte, zerschnitt sie der König mit dem Schreibermesser und warf sie in das Feuer, das auf dem Kohlenbecken war, bis die ganze Rolle im Feuer auf dem Kohlenbecken vernichtet war.

²⁴ Aber der König und alle seine Knechte, die all diese Worte hörten, erschrakten nicht und zerrissen ihre Kleider nicht.

²⁵ Und obwohl Elnatan, Delaja und Gemarja in den König drangen, dass er die Rolle nicht verbrennen solle, hörte er nicht auf sie.

²⁶ Und der König befahl Jerachmeel, dem Königssohn, und Seraja, dem Sohn des Asriël, und Schelemja, dem Sohn des Abdeel, den Schreiber Baruch und den Propheten Jeremia festzunehmen. Aber der HERR hatte sie verborgen.

Dienstag, 10.11.

2. Chronik 36,15-16

¹⁵ Und der HERR, der Gott ihrer Väter, sandte zu ihnen durch seine Boten, früh sich aufmachend und sendend; denn er hatte Mitleid mit seinem Volk und seiner Wohnung.

¹⁶ Aber sie verhöhnten die Boten Gottes und verachteten seine Worte und verspotteten seine Propheten, bis der Zorn des HERRN gegen sein Volk <so> stieg, dass es keine Heilung mehr gab.

Mittwoch, 11.11.

Matthäus 23,29-35

²⁹ Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr baut die Gräber der Propheten und schmückt die Grabmäler der Gerechten
³⁰ und sagt: Wären wir in den Tagen unserer Väter gewesen, so würden wir uns nicht an dem Blut der Propheten schuldig gemacht haben.

³¹ So gebt ihr euch selbst Zeugnis, dass ihr Söhne derer seid, welche die Propheten ermordet haben.

³² Und ihr, macht <nur> das Maß eurer Väter voll!

³³ Schlangen! Ottembrut! Wie solltet ihr dem Gericht der Hölle entfliehen?

³⁴ Deswegen siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; einige von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen, und einige von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln und werdet sie verfolgen von Stadt zu Stadt,

³⁵ damit über euch kommt alles gerechte Blut, das auf der Erde vergossen wurde, von dem Blut Abels, des Gerechten, bis zu dem Blut Secharjas, des Sohnes Berechjas, den ihr zwischen dem Tempel und dem Altar ermordet habt.

Donnerstag, 12.11.

1. Korinther 10,6-12

⁶ Diese Dinge aber sind als Vorbilder für uns geschehen, damit wir nicht nach Bösem gierig sind, wie jene gierig waren.

⁷ Werdet auch nicht Götzendiener wie einige von ihnen!, wie geschrieben steht: »Das Volk setzte sich nieder, zu essen und zu trinken, und sie standen auf, zu spielen.«

⁸ Auch lasst uns nicht Unzucht treiben, wie einige von ihnen Unzucht trieben, und es fielen an [einem] Tag dreiundzwanzigtausend.

⁹ Lasst uns auch den Christus nicht versuchen, wie einige von ihnen ihn versuchten und von den Schlangen umgebracht wurden.

¹⁰ Murt auch nicht, wie einige von ihnen murrtten und von dem Verderber umgebracht wurden!

¹¹ Alles dies aber widerfuhr jenen als Vorbild und ist geschrieben worden zur Ermahnung für uns, über die das Ende der Zeitalter gekommen ist.

¹² Daher, wer zu stehen meint, sehe zu, dass er nicht falle.

Freitag, 13.11.

1. Korinther 10,11

¹¹ Alles dies aber widerfuhr jenen als Vorbild und ist geschrieben worden zur Ermahnung für uns, über die das Ende der Zeitalter gekommen ist.

Sabbat, 14.11.

Sonntag, 15.11.

Matthäus 5,17-48

¹⁷ Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

¹⁸ Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht [ein] Jota oder [ein] Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.

¹⁹ Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel.

²⁰ Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer weit übertrifft, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen.

²¹ Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten; wer aber töten wird, der wird dem Gericht verfallen sein.

²² Ich aber sage euch, dass jeder, der seinem Bruder zürnt, dem Gericht verfallen sein wird; wer aber zu seinem Bruder sagt: Raka!, dem Hohen Rat verfallen sein wird; wer aber sagt: Du Narr!, der Hölle des Feuers verfallen sein wird.

²³ Wenn du nun deine Gabe darbringst zu dem Altar und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat,

²⁴ so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh vorher hin, versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und bring deine Gabe dar!

²⁵ Komm deinem Gegner schnell entgegen, während du mit ihm auf dem Weg bist! Damit nicht etwa der Gegner dich dem Richter

überliefert und der Richter dem Diener und du ins Gefängnis geworfen wirst.

²⁶ Wahrlich, ich sage dir: Du wirst [nicht] von dort herauskommen, bis du auch die letzte Münze bezahlt hast.

²⁷ Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen.

²⁸ Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.

²⁹ Wenn aber dein rechtes Auge dir Anstoß <zur Sünde> gibt, so reiße es aus und wirf es von dir! Denn es ist dir besser, dass eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.

³⁰ Und wenn deine rechte Hand dir Anstoß <zur Sünde> gibt, so hau sie ab und wirf sie von dir! Denn es ist dir besser, dass eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.

³¹ Es ist aber gesagt: Wer seine Frau entlassen will, gebe ihr einen Scheidebrief.

³² Ich aber sage euch: Jeder, der seine Frau entlassen wird, außer aufgrund von Hurerei, macht, dass mit ihr Ehebruch begangen wird; und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

³³ Wiederum habt ihr gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht falsch schwören, du sollst aber dem Herrn deine Eide erfüllen.

³⁴ Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht! Weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt;

³⁶ noch sollst du bei deinem Haupt schwören, denn du kannst nicht [ein] Haar weiß oder schwarz machen.

³⁷ Es sei aber eure Rede: Ja, ja! Nein, nein! Was aber darüber

hinausgeht, ist vom Bösen.

³⁸ Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Auge um Auge und Zahn um Zahn.

³⁹ Ich aber sage euch: Widersteht nicht dem Bösen, sondern wenn jemand dich auf deine rechte Backe schlagen wird, dem biete auch die andere dar;

⁴⁰ und dem, der mit dir vor Gericht gehen und dein Untergewand nehmen will, dem lass auch den Mantel!

⁴¹ Und wenn jemand dich zwingen wird, [eine] Meile zu gehen, mit dem geh zwei!

⁴² Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der von dir borgen will!

⁴³ Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen.

⁴⁴ Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen,

⁴⁵ damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist! Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.

⁴⁶ Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr?

Tun nicht auch die Zöllner dasselbe?

⁴⁷ Und wenn ihr allein eure Brüder grüßt, was tut ihr Besonderes?

Tun nicht auch die von den Nationen dasselbe?

⁴⁸ Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

Montag, 16.11.

Jesaja 65,17-20

¹⁷ Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und an das Frühere wird man nicht mehr denken, und es wird nicht mehr in den Sinn kommen.

¹⁸ Vielmehr freut euch und jauchzt allezeit über das, was ich schaffe! Denn siehe, ich schaffe Jerusalem zum Jauchzen und sein Volk zur Freude.

¹⁹ Und ich werde über Jerusalem jubeln und über mein Volk mich freuen. Und die Stimme des Weinens und die Stimme des Wehgeschreis wird darin nicht mehr gehört werden.

²⁰ Und es wird dort keinen Säugling mehr geben<, der nur wenige> Tage <alt wird,> und keinen Greis, der seine Tage nicht erfüllte. Denn der Jüngste wird im Alter von hundert Jahren sterben, und wer das Alter von hundert Jahren nicht erreicht, wird als verflucht gelten.

Dienstag, 17.11.

Matthäus 4,1-11

¹ Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden;

² und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn schließlich.

³ Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brote werden!

⁴ Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: »Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.«
⁵ Darauf nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels

⁶ und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich hinab! Denn es steht geschrieben: »Er wird seinen Engeln über dir befehlen, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stößt.«

⁷ Jesus sprach zu ihm: Wiederum steht geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«

⁸ Wiederum nimmt der Teufel ihn mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit

⁹ und sprach zu ihm: Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten willst.

¹⁰ Da spricht Jesus zu ihm: Geh hinweg, Satan! Denn es steht geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.«

¹¹ Dann verlässt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen herbei und dienten ihm.

Mittwoch, 18.11.

Lukas 10,25-28

²⁵ Und siehe, ein Gesetzesgelehrter stand auf und versuchte ihn und sprach: Lehrer, was muss ich getan haben, um ewiges Leben zu erben?

²⁶ Er aber sprach zu ihm: Was steht in dem Gesetz geschrieben? Wie liest du?

²⁷ Er aber antwortete und sprach: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Verstand und deinen Nächsten wie dich selbst.«

²⁸ Er sprach aber zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu dies, und du wirst leben.

Donnerstag, 19.11.

Lukas 4, 16-30

¹⁶ Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen worden war; und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbattag in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen.

¹⁷ Und es wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht; und als er das Buch aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben war:

¹⁸ »Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Freiheit auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden,

¹⁹ auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn.«

²⁰ Und als er das Buch zugerollt hatte, gab er es dem Diener zurück und setzte sich; und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet.

²¹ Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt.

²² Und alle gaben ihm Zeugnis und wunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund hervorgingen; und sie sprachen: Ist dieser nicht der Sohn Josefs?

²³ Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet jedenfalls dieses Sprichwort zu mir sagen: Arzt, heile dich selbst! Alles, was wir gehört haben, <dass es> in Kapernaum geschehen <sei>, tu auch hier in deiner Vaterstadt!

²⁴ Er sprach aber: Wahrlich, ich sage euch, dass kein Prophet in seiner Vaterstadt angenehm ist.

²⁵ In Wahrheit aber sage ich euch: Viele Witwen waren in den Tagen Elias in Israel, als der Himmel drei Jahre und sechs Monate verschlossen war, sodass eine große Hungersnot über das ganze Land kam;

²⁶ und zu keiner von ihnen wurde Elia gesandt als nur nach Sarepta in Sidon zu einer Frau, einer Witwe.

²⁷ Und viele Aussätzige waren zur Zeit des Propheten Elisa in Israel, und keiner von ihnen wurde gereinigt als nur Naaman, der Syrer.

²⁸ Und alle in der Synagoge wurden von Wut erfüllt, als sie dies hörten.

²⁹ Und sie standen auf und stießen ihn zur Stadt hinaus und führten ihn bis an den Rand des Berges, auf dem ihre Stadt erbaut war, um ihn so hinabzustürzen.

³⁰ Er aber schritt durch ihre Mitte hindurch und ging weg.

Freitag, 20.11.

Lukas 24,25-27.44-49

²⁵ Und er sprach zu ihnen: Ihr Unverständigen und im Herzen <zu> träge, an alles zu glauben, was die Propheten geredet haben!

²⁶ Musste nicht der Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit hineingehen?

²⁷ Und von Mose und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf.

⁴⁴ Er sprach aber zu ihnen: Dies sind meine Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses und in den Propheten und Psalmen.

⁴⁵ Dann öffnete er ihnen den Sinn <dafür>, die Schriften zu verstehen,

⁴⁶ und sprach zu ihnen: So steht geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag auferstehen aus den Toten

⁴⁷ und in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden gepredigt werden allen Nationen, anfangend von Jerusalem.

⁴⁸ [Ihr] seid Zeugen hiervon;

⁴⁹ und siehe, ich sende die Verheißung meines Vaters auf euch. Ihr aber, bleibt in der Stadt, bis ihr bekleidet werdet mit Kraft aus der Höhe!

Sabbat, 21.11.

9. Woche 22.-28.11.

Sonntag, 22.11.

1. Thessalonicher 5,19-22

¹⁹ Den Geist löscht nicht aus!

²⁰ Weissagungen verachtet nicht, ²¹ prüft aber alles, das Gute haltet fest!

²² Von aller Art des Bösen haltet euch fern!

Montag, 23.11.

1. Johannes 4,1-3

1 Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn viele falsche Propheten sind in die Welt hinausgegangen.

² Hieran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennt, ist aus Gott;

³ und jeder Geist, der nicht Jesus bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist der <Geist> des Antichrists, von dem ihr gehört habt, dass er kommt, und jetzt ist er schon in der Welt.

Dienstag, 24.11.

Jesaja 8,16-23

¹⁶ Binde die Offenbarung zusammen, versiegle die Weisung unter meinen Jüngern! -

¹⁷ Und ich will auf den HERRN harren, der sein Angesicht vor dem Haus Jakob verbirgt, und will auf ihn hoffen.

¹⁸ Siehe, ich und die Kinder, die der HERR mir gegeben hat, wir sind zu Zeichen und zu Wundern in Israel <geworden> vom HERRN der Heerscharen, der auf dem Berg Zion wohnt.

¹⁹ Und wenn sie zu euch sagen:

Befragt die Totengeister und die Wahrsagegeister, die da flüstern und murmeln!<, so antwortet:> Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen? <Soll es etwa> für die Lebenden die Toten <befragen>?

²⁰ Hin zur Weisung und zur Offenbarung! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, dann gibt es für sie keine Morgenröte.

²¹ Man wird darin umherziehen, bedrückt und hungrig. Und es wird geschehen, wenn man Hunger leidet, dann wird man von Wut übermannt werden und seinen König und seinen Gott verfluchen. Und man wird sich nach oben wenden

²² und wird zur Erde blicken: Und siehe, <da ist> Not und Finsternis, bedrängendes Dunkel, und in dichte Finsternis ist man hineingestoßen.

²³ Doch nicht <bleibt das> Dunkel <über> dem, der von der Finsternis bedrängt ist. Wie die frühere Zeit dem Land Sebulon und dem Land Naftali Schmach gebracht hat, so bringt die spätere den Weg am Meer, das <Land> jenseits des Jordan <und> den Kreis der Nationen zu Ehren.

Mittwoch, 25.11.

4. Mose 12,1-8

1 Und Mirjam und Aaron redeten gegen Mose wegen der kuschitischen Frau, die er genommen hatte; denn er hatte eine kuschitische Frau genommen.

² Und sie sagten: Hat der HERR nur etwa mit Mose geredet? Hat er nicht auch mit uns geredet? Und der HERR hörte es.

³ Der Mann Mose aber war sehr demütig, mehr als alle Menschen, die auf dem Erdboden waren.

⁴ Da sprach der HERR plötzlich zu Mose und zu Aaron und zu Mirjam: Geht hinaus, ihr drei, zum Zelt der Begegnung! Und sie gingen hinaus, die drei.

⁵ Und der HERR kam in einer Wolkensäule herab und stand im Eingang des Zeltes; und er rief Aaron und Mirjam, und die beiden traten hinaus.

⁶ Und er sprach: Hörst doch meine Worte! Wenn ein Prophet des HERRN unter euch ist, dem will ich mich in einer Erscheinung zu erkennen geben, im Traum will ich mit ihm reden.

⁷ So steht <es> nicht <mit> meinem Knecht Mose. Er ist treu in meinem ganzen Haus;

⁸ mit ihm rede ich von Mund zu Mund, <im> Sehen und nicht in Rätselworten, und die Gestalt des HERRN schaut er. Warum habt ihr euch nicht gefürchtet, gegen meinen Knecht, gegen Mose, zu reden?

Daniel 9,7-19

⁷ Bei dir, Herr, ist die Gerechtigkeit, bei uns aber ist die Beschämung des Angesichts, wie es an diesem Tag ist: bei den Männern von Juda und den Bewohnern von Jerusalem und dem ganzen Israel, den Nahen und den Fernen, in allen Ländern, wohin du sie vertrieben hast wegen ihrer Untreue, die sie

gegen dich begangen haben.

⁸ HERR! Bei uns ist die Beschämung des Angesichts, bei unseren Königen, unseren Obersten und unseren Vätern, weil wir gegen dich gesündigt haben.

⁹ Bei dem Herrn, unserem Gott, ist das Erbarmen und die Vergebung. Denn wir haben uns gegen ihn aufgelehnt,

¹⁰ und wir haben nicht auf die Stimme des HERRN, unseres Gottes, gehört, <der uns gebot,> in seinen Gesetzen zu leben, die er uns durch seine Knechte, die Propheten, vorgelegt hat.

¹¹ Und ganz Israel hat dein Gesetz übertreten und ist abgewichen, sodass sie deiner Stimme nicht gehorcht haben. Und so hat sich der Fluch und der Schwur über uns ergossen, der im Gesetz des Mose, des Knechtes Gottes, geschrieben steht, weil wir gegen ihn gesündigt haben.

¹² Und er hat seine Worte erfüllt, die er geredet hat über uns und über unsere Richter, die uns richteten, <nämlich> ein großes Unglück über uns zu bringen, sodass unter dem ganzen Himmel nichts <Derartiges> geschehen ist wie das, was an Jerusalem geschehen ist.

¹³ Wie es im Gesetz des Mose geschrieben steht, so ist all dies Unglück über uns gekommen. Und wir haben das Angesicht des HERRN, unseres Gottes, nicht besänftigt, indem wir von unserer Schuld umgekehrt wären und achtgehabt hätten auf deine Wahrheit.

¹⁴ Und so war der HERR auf das Unglück bedacht und ließ es über uns kommen. Denn der HERR, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Taten, die er tut. Aber wir haben nicht auf seine Stimme gehört.

¹⁵ Und nun, Herr, unser Gott, der du dein Volk aus dem Land Ägypten mit starker Hand

herausgeführt und dir einen Namen gemacht hast, wie es an diesem Tag ist! Wir haben gesündigt, wir haben gottlos gehandelt.

¹⁶ Herr, nach all <den Taten> deiner Gerechtigkeit mögen doch dein Zorn und deine Erregung sich wenden von deiner Stadt Jerusalem, dem Berg deines Heiligtums! Denn wegen unserer Sünden und wegen der Vergehen unserer Väter sind Jerusalem und dein Volk zum Hohn geworden für alle rings um uns her.

¹⁷ Und nun, unser Gott, höre auf das Gebet deines Knechtes und auf sein Flehen! Und lass dein Angesicht leuchten über dein verwüstetes Heiligtum um des Herrn willen!

¹⁸ Neige, mein Gott, dein Ohr und höre! Tu deine Augen auf und sieh unsere Verwüstungen und die Stadt, über der dein Name ausgerufen ist! Denn nicht aufgrund unserer Gerechtigkeiten legen wir unser Flehen vor dich hin, sondern aufgrund deiner vielen Erbarmungen.

¹⁹ Herr, höre! Herr, vergib! Herr, merke auf und handle! Zögere nicht, um deiner selbst willen, mein Gott! Denn dein Name ist über deiner Stadt und deinem Volk ausgerufen worden.

5. Mose 13,1-6

1 Das ganze Wort, das ich euch gebiete, das sollt ihr bewahren, um es zu tun. Du sollst zu ihm nichts hinzufügen und nichts von ihm wegnehmen.

² Wenn in deiner Mitte ein Prophet aufsteht oder einer, der Träume hat, und er gibt dir ein Zeichen oder ein Wunder, ³ und das Zeichen oder das Wunder trifft ein, von dem er zu dir geredet hat, indem er sagte:

»Lass uns anderen Göttern - die du nicht gekannt hast - nachlaufen und ihnen dienen!«,

⁴ dann sollst du nicht auf die

Worte dieses Propheten hören oder auf den, der die Träume hat. Denn der HERR, euer Gott, stellt euch auf die Probe, um zu erkennen, ob ihr den HERRN, euren Gott, mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele liebt.

⁵ Dem HERRN, eurem Gott, sollt ihr nachfolgen, und ihn sollt ihr fürchten. Seine Gebote sollt ihr halten und seiner Stimme gehorchen; ihm sollt ihr dienen und ihm anhängen.

⁶ Und jener Prophet oder der, der die Träume hat, soll getötet werden. Denn er hat Abfall vom HERRN, eurem Gott, gepredigt, der euch aus dem Land Ägypten herausgeführt und dich erlöst hat aus dem Sklavenhaus, um dich abzubringen von dem Weg, auf dem zu gehen der HERR, dein Gott, dir geboten hat. Und du sollst das Böse aus deiner Mitte wegschaffen.

Donnerstag, 26.11.

Jeremia 18,7-10

⁷ Einmal rede ich über ein Volk und über ein Königreich, es ausreißen, niederbrechen und zugrunde richten <zu wollen>.

⁸ Kehrt aber jenes Volk, über das ich geredet habe, von seiner Bosheit um, lasse ich mich des Unheils gereuen, das ich ihm zu tun gedachte.

⁹ Und ein anderes Mal rede ich über ein Volk und über ein Königreich, es bauen und pflanzen zu wollen.

¹⁰ Tut es aber, was in meinen Augen böse ist, indem es auf meine Stimme nicht hört, so lasse ich mich des Guten gereuen, das ich ihm zu erweisen zugesagt habe.

Jeremia 28,1-17

1 Und es geschah in demselben Jahr, im Anfang der Regierung Zedekias, des Königs von Juda, im vierten Jahr, im fünften Monat, da sagte zu mir der Prophet Hananja, der Sohn des Asur, der von Gibeon war, im Haus des HERRN vor den Augen der Priester und des ganzen Volkes:

² So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Ich zerbreche das Joch des Königs von Babel.

³ Nach zwei Jahren bringe ich alle Geräte des Hauses des HERRN an diesen Ort zurück, die Nebukadnezar, der König von Babel, von diesem Ort weggenommen und nach Babel gebracht hat.

⁴ Und Jechonja, den Sohn Jojakims, den König von Juda, und alle Weggeführten von Juda, die nach Babel gekommen sind, bringe ich an diesen Ort zurück, spricht der HERR; denn ich zerbreche das Joch des Königs von Babel.

⁵ Da sagte der Prophet Jeremia zum Propheten Hananja vor den

Augen der Priester und vor den Augen des ganzen Volkes, das im Haus des HERRN stand,

⁶ der Prophet Jeremia sagte: Amen, so tue der HERR! Der HERR bestätige deine Worte, die du geweihsagt hast, dass er die Geräte des Hauses des HERRN und alle Weggeführten von Babel an diesen Ort zurückbringen wird! ⁷ Nur höre doch dieses Wort, das ich vor deinen Ohren und vor den Ohren des ganzen Volkes rede:

⁸ Die Propheten, die von alters her vor mir und vor dir gewesen sind, die haben auch über viele Länder und über große Königreiche geweihsagt von Krieg, von Unheil und von Pest!

⁹ Der Prophet, der von Frieden weissagt, wird dadurch, dass das Wort des Propheten eintrifft, als der Prophet erkannt, den der HERR in Wahrheit gesandt hat.

¹⁰ Da nahm der Prophet Hananja das Joch vom Hals des Propheten Jeremia und zerbrach es.

¹¹ Dann sagte Hananja vor den Augen des ganzen Volkes: So spricht der HERR: Ebenso werde ich nach zwei Jahren das Joch Nebukadnezars, des Königs von Babel, zerbrechen vom Hals aller Nationen. Der Prophet Jeremia aber ging seines Weges.

¹² Und das Wort des HERRN geschah zu Jeremia, nachdem der Prophet Hananja das Joch vom Hals des Propheten Jeremia zerbrochen hatte:

¹³ Geh und sage zu Hananja: So spricht der HERR: Ein hölzernes Joch hast du zerbrochen, aber an seiner Stelle hast du ein eisernes Joch gemacht!

¹⁴ Denn so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Ein eisernes Joch habe ich auf den Hals all dieser Nationen gelegt, damit sie Nebukadnezar, dem König von Babel, dienen, und sie werden ihm dienen; und auch die Tiere des Feldes habe ich ihm gegeben.

¹⁵ Und der Prophet Jeremia sagte zum Propheten Hananja: Höre doch, Hananja! Der HERR hat dich nicht gesandt, sondern du hast dieses Volk auf eine Lüge vertrauen lassen.

¹⁶ Darum, so spricht der HERR: Siehe, ich werfe dich vom Erdboden weg. Dieses Jahr wirst du sterben; denn du hast Ungehorsam gegen den HERRN gepredigt.

¹⁷ Und der Prophet Hananja starb in demselben Jahr, im siebten Monat.

Freitag, 27.11.

Matthäus 7,15-23

¹⁵ Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen! Inwendig aber sind sie reißende Wölfe.

¹⁶ An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Liest man etwa von Dornen Trauben oder von Disteln Feigen?

¹⁷ So bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte.

¹⁸ Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch <kann> ein fauler Baum gute Früchte bringen.

¹⁹ Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.

²⁰ Deshalb, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.

²¹ Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr!, wird in das Reich der Himmel hineinkommen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.

²² Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch [deinen] Namen geweissagt und durch [deinen] Namen Dämonen ausgetrieben und durch [deinen] Namen viele Wunderwerke getan?

²³ Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter!

Sabbat, 28.11.

Offenbarung 14,6-7

⁶ Und ich sah einen anderen Engel hoch oben am Himmel fliegen, der das ewige Evangelium hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde ansässig sind, und jeder Nation und jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk;

⁷ und er sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre! Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen. Und betet den an, der den Himmel und die Erde und Meer und Wasserquellen gemacht hat!

10. Woche 29.11.-05.12.

Sonntag, 29.11.

2. Mose 4,13-16

¹³ Er aber erwiderte: Ach, Herr! Sende doch, durch wen du senden willst!

¹⁴ Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen Mose, und er sprach: Ist nicht dein Bruder Aaron <da>, der Levit? Ich weiß, dass [er] reden kann. Und siehe, er geht auch <schon> aus, dir entgegen. Und wenn er dich sieht, wird er sich freuen in seinem Herzen.

¹⁵ Dann sollst du zu ihm reden und die Worte in seinen Mund legen, und [ich] will mit deinem Mund und mit seinem Mund sein und will euch unterweisen, was ihr tun sollt.

¹⁶ Er aber soll für dich zum Volk reden. Und es wird geschehen, [er] wird für dich zum Mund sein, und [du] wirst für ihn zum Gott sein.

2. Mose 7,1-2

1 Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, ich habe dich für den Pharao zum Gott eingesetzt, und dein Bruder Aaron soll dein Prophet sein.

² [Du] sollst alles reden, was ich dir befehlen werde, und dein Bruder Aaron soll zum Pharao reden, dass er die Söhne Israel aus seinem Land ziehen lassen soll.

Montag, 30.11.

Johannes 6,14

¹⁴ Als nun die Leute das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Dieser ist wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommen soll.

Matthäus 7,28-29

²⁸ Und es geschah, als Jesus diese Worte vollendet hatte, da erstaunten die Volksmengen sehr über seine Lehre; ²⁹ denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

Matthäus 21,23-27

²³ Und als er in den Tempel kam, traten, als er lehrte, die Hohen Priester und die Ältesten des Volkes zu ihm und sprachen: In welcher Vollmacht tust du diese Dinge? Und wer hat dir diese Vollmacht gegeben?

²⁴ Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Auch ich will euch [ein] Wort fragen, und wenn ihr es mir sagt, so werde auch ich euch sagen, in welcher Vollmacht ich diese Dinge tue.

²⁵ Woher war die Taufe des Johannes? Vom Himmel oder von Menschen? Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er zu uns sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? ²⁶ Wenn wir aber sagen: von Menschen, so haben wir die Volksmenge zu fürchten, denn alle halten Johannes für einen Propheten.

²⁷ Und sie antworteten Jesus und sprachen: Wir wissen es nicht. Da sagte auch er zu ihnen: So sage auch ich euch nicht, in welcher Vollmacht ich diese Dinge tue.

Dienstag, 01.12.

1. Thessalonicher 2,13

¹³ Und darum danken auch wir Gott unablässig, dass, als ihr von uns das Wort der Kunde von Gott empfangt, ihr es nicht als Menschenwort aufnahm, sondern, wie es wahrhaftig ist, als Gottes Wort, das in euch, den Glaubenden, auch wirkt.

Apostelgeschichte 16,25-34

²⁵ Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobsangen Gott; und die Gefangenen hörten ihnen zu.

²⁶ Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, sodass die Grundfesten des Gefängnisses erschüttert wurden; und sofort öffneten sich alle Türen, und aller Fesseln lösten sich.

²⁷ Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf aufwachte und die Türen des Gefängnisses geöffnet sah, zog er das Schwert und wollte sich umbringen, da er meinte, die Gefangenen seien entflohen.

²⁸ Paulus aber rief mit lauter Stimme und sprach: Tu dir kein Leid an! Denn wir sind alle hier.

²⁹ Er aber forderte Licht und sprang hinein; und zitternd fiel er vor Paulus und Silas nieder.

³⁰ Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde?

³¹ Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst gerettet werden, du und dein Haus.

³² Und sie redeten das Wort des Herrn zu ihm samt allen, die in seinem Haus waren.

³³ Und er nahm sie in jener Stunde der Nacht zu sich und wusch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich taufen und alle die Seinen sogleich.

³⁴ Und er führte sie hinauf in sein Haus, ließ ihnen den Tisch decken und jubelte, an Gott gläubig

geworden, mit seinem ganzen Haus.

Mittwoch, 02.12.

Hosea 12,14

¹⁴ Aber durch einen Propheten führte der HERR Israel aus Ägypten herauf, und durch einen Propheten wurde es gehütet.

Epheser 2,19-22

¹⁹ So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.

²⁰ <Ihr seid> aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist.

²¹ In ihm zusammengefügt, wächst der ganze Bau zu einem heiligen Tempel im Herrn, ²² und in ihm werdet auch [ihr] mit aufgebaut zu einer Behausung Gottes im Geist.

Epheser 3,5-7

⁵ das in anderen Geschlechtern den Söhnen der Menschen nicht zu erkennen gegeben wurde, wie es jetzt seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist offenbart worden ist:

⁶ Die Nationen sollen nämlich Miterben und Mit-<Glieder am gleichen>Leib sein und Mitteilhaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium,

⁷ dessen Diener ich geworden bin nach der Gabe der Gnade Gottes, die mir nach der Wirksamkeit seiner Kraft gegeben ist.

Donnerstag, 03.12.

1. Chronik 29,29

²⁹ Und die Geschichte des Königs David, die frühere und die spätere, siehe, die ist geschrieben in der Geschichte des Sehers Samuel und in der Geschichte des Propheten Nathan und in der Geschichte Gads, des Schauenden;

2. Chronik 9,29

²⁹ Die übrige Geschichte Salomos, die frühere und die spätere, ist die nicht geschrieben in der Geschichte Nathans, des Propheten, und in der Weissagung Ahijas, des Siloniters, und in den Gesichtern Jedos, des Sehers, über Jerobeam, den Sohn des Nebat?

Lukas 7,26-28

²⁶ Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, sage ich euch, und mehr als einen Propheten.

²⁷ Dieser ist es, von dem geschrieben steht: »Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird.«

²⁸ Denn ich sage euch: Unter den von Frauen Geborenen ist kein Größerer als Johannes der Täufer; aber der Kleinste in dem Reich Gottes ist größer als er.

Freitag, 04.12.

2. Timotheus 3,14-17

¹⁴ Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und wovon du überzeugt bist, da du weißt, von wem du gelernt hast,

¹⁵ und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die Kraft haben, dich weise zu machen zur Rettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist.

¹⁶ Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, ¹⁷ damit der Mensch Gottes richtig ist, für jedes gute Werk ausgerüstet.

Sabbat, 05.12.

11. Woche 06.-12.12.

Sonntag, 06.12.

1. Mose 6,1-9

1 Und es geschah, als die Menschen begannen, sich zu vermehren auf der Fläche des Erdbodens, und ihnen Töchter geboren wurden, ² da sahen die Söhne Gottes die Töchter der Menschen, dass sie gut waren, und sie nahmen sich von ihnen allen zu Frauen, welche sie wollten.

³ Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht ewig im Menschen bleiben, da er ja auch Fleisch ist. Seine Tage sollen 120 Jahre betragen.

⁴ In jenen Tagen waren die Riesen auf der Erde, und auch danach, als die Söhne Gottes zu den Töchtern der Menschen eingingen und sie ihnen <Kinder> gebaren. Das sind die Helden, die in der Vorzeit waren, die berühmten Männer.

⁵ Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag.

⁶ Und es reute den HERRN, dass er den Menschen auf der Erde gemacht hatte, und es bekümmerte ihn in sein Herz hinein.

⁷ Und der HERR sprach: Ich will den Menschen, den ich geschaffen habe, von der Fläche des Erdbodens auslöschen, vom Menschen bis zum Vieh, bis zu den kriechenden Tieren und bis zu den Vögeln des Himmels; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe.

⁸ Noah aber fand Gunst in den Augen des HERRN.

⁹ Dies ist die Generationenfolge Noahs: Noah war ein gerechter Mann, untadelig war er unter seinen Zeitgenossen; Noah lebte mit Gott.

2. Petrus 2,5

⁵ und <wenn> er die alte Welt nicht verschonte, sondern <nur> Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, als achten <neben sieben anderen> bewahrte, als er die Flut über die Welt der Gottlosen brachte;

Montag, 07.12.

Richter 4,1-16

1 Und die Söhne Israel taten weiter, was böse war in den Augen des HERRN, nachdem Ehud gestorben war.

² Da verkaufte sie der HERR in die Hand Jabins, des Königs von Kanaan, der in Hazor König war. Sein Heeroberster war Sisera, der wohnte in Haroschet-Gojim.

³ Da schrien die Söhne Israel zu dem HERRN; denn er hatte neunhundert eiserne Wagen, und er quälte die Söhne Israel mit Gewalt zwanzig Jahre.

⁴ Und Debora, eine Prophetin, die Frau des Lappidot, war Richterin in Israel zu jener Zeit.

⁵ Sie hatte ihren Sitz unter der Debora-Palme, zwischen Rama und Bethel, im Gebirge Ephraim. Und die Söhne Israel gingen zu ihr hinauf zum Gericht.

⁶ Und sie sandte hin und ließ Barak, den Sohn Abinoams, aus Kedesch <in> Naftali rufen. Und sie sagte zu ihm: Hat der HERR, der Gott Israels, nicht geboten: Geh hin und zieh auf den Berg Tabor und nimm mit dir zehntausend Mann von den Söhnen Naftali und von den Söhnen Sebulon?

⁷ Ich aber ziehe Sisera, den Heerobersten Jabins, zu dir heran an den Bach Kischon mit seinen Wagen und seiner Menge, und ich gebe ihn in deine Hand!

⁸ Da sagte Barak zu ihr: Wenn du mit mir gehst, gehe ich; wenn du aber nicht mit mir gehst, gehe ich nicht.

⁹ Da sagte sie: Ich will gerne mit dir gehen - nur dass <dann> die Ehre nicht dir <zufällt> auf dem Weg, den du gehst, denn in die Hand einer Frau wird der HERR den Sisera verkaufen. Und Debora machte sich auf und ging mit Barak nach Kedesch.

¹⁰ Und Barak rief Sebulon und Naftali nach Kedesch zusammen.

Und zehntausend Mann zogen in seinem Gefolge hinauf; auch Debora zog mit ihm hinauf.

¹¹ Heber aber, der Keniter, hatte sich von den Kenitern getrennt, <von> den Söhnen Hobabs, des Schwiegervaters des Mose. Und er hatte sein Zelt aufgeschlagen bis zur Terebinthe in Zaananaim, das bei Kedesch <liegt>.

¹² Und man berichtete dem Sisera, dass Barak, der Sohn Abinoams, auf den Berg Tabor hinaufgezogen sei.

¹³ Da rief Sisera alle seine Wagen zusammen, neunhundert eiserne Wagen, und das ganze <Kriegs>volk, das bei ihm war, von Haroschet-Gojim an den Bach Kischon.

¹⁴ Debora aber sagte zu Barak: Mach dich auf! Denn dies ist der Tag, da der HERR den Sisera in deine Hand gegeben hat. Ist nicht der HERR <selbst> vor dir her ausgezogen? Und Barak stieg vom Berg Tabor hinab und zehntausend Mann ihm nach.

¹⁵ Und der HERR brachte Sisera und alle <seine> Wagen und das ganze Heerlager in Verwirrung durch die Schärfe des Schwertes vor Barak. Und Sisera stieg vom Wagen herab und floh zu Fuß.

¹⁶ Barak aber jagte den Wagen und dem Heer nach bis Haroschet-Gojim. So fiel das ganze Heer Siseras durch die Schärfe des Schwertes; kein Einziger blieb übrig.

Richter 5,1-7

1 Debora und Barak, der Sohn Abinoams, sangen an jenem Tag folgendes <Lied>:

² Weil Führer führten in Israel, weil freiwillig sich stellte das Volk, dankt dem HERRN!

³ Hört, ihr Könige! Horcht auf, ihr Fürsten! Ich will dem HERRN, ich will <ihm> singen, will spielen dem HERRN, dem Gott Israels!

⁴ HERR, als du auszogst von Seir, als du einherschrittest vom

Gebiet Edoms, bebte die Erde, auch der Himmel triefte, ja, die Wolken triefen von Wasser.

⁵ Die Berge erbebten vor dem HERRN, dem vom Sinai, vor dem HERRN, dem Gott Israels.

⁶ In den Tagen Schamgars, des Sohnes Anats, in den Tagen Jaëls ruhten die Wege; und die auf Pfaden zogen, mussten gewundene Wege gehen.

⁷ Es ruhten die Landbewohner; sie ruhten in Israel, bis ich, Debora, aufstand, bis ich aufstand, eine Mutter in Israel.

Dienstag, 08.12.

1. Könige 18,21-39

²¹ Und Elia trat zum ganzen Volk hin und sagte: Wie lange hinkt ihr auf beiden Seiten? Wenn der HERR der <wahre> Gott ist, dann folgt ihm nach; wenn aber der Baal, dann folgt ihm nach! Aber das Volk antwortete ihm kein Wort.

²² Da sagte Elia zum Volk: [Ich] allein bin übrig geblieben als Prophet des HERRN, aber die Propheten des Baal sind 450 Mann.

²³ Man gebe uns nun zwei Stiere! Sie sollen sich den einen von den Stieren auswählen, ihn in Stücke zerschneiden und aufs Holz legen, aber sie sollen kein Feuer daran legen. Und ich, ich werde den anderen Stier zurichten und aufs Holz legen, und <auch> ich werde kein Feuer daran legen.

²⁴ Dann ruft ihr den Namen eures Gottes an, und ich, ich werde den Namen des HERRN anrufen. Und der Gott, der mit Feuer antwortet, der ist der <wahre> Gott. Da antwortete das ganze Volk und sagte: Das Wort ist gut.

²⁵ Und Elia sagte zu den Propheten des Baal: Wählt euch den einen Stier aus und richtet ihn zuerst zu! Denn ihr seid viele. Dann ruft den Namen eures Gottes an! Aber Feuer legt nicht daran!

²⁶ So nahmen sie den Stier, den man ihnen überlassen hatte, und richteten ihn zu. Darauf riefen sie vom Morgen bis zum Mittag den Namen des Baal an: Baal, antworte uns! Aber da war kein Laut, keine Antwort. Und sie hüpfen um den Altar, den man gemacht hatte.

²⁷ Und es geschah am Mittag, da verspottete Elia sie und sagte: Ruft mit lauter Stimme, denn er ist <ja> ein Gott! Er ist sicher in Gedanken, oder er ist austreten gegangen, oder er ist auf der

Reise; vielleicht schläft er, dann wird er aufwachen.

²⁸ Da riefen sie mit lauter Stimme und ritzen sich, wie <es> bei ihnen Brauch <war>, mit Messern und mit Spießen, bis das Blut an ihnen herabfloss.

²⁹ Und es geschah, als der Mittag vorüber war, da weissagten sie bis <zur Zeit, da> man das Speisopfer opfert; aber da war kein Laut, keine Antwort, kein Aufhorchen.

³⁰ Da sagte Elia zum ganzen Volk: Tretet her zu mir! Und das ganze Volk trat zu ihm hin. Dann stellte er den niedergerissenen Altar des HERRN wieder her.

³¹ Und Elia nahm zwölf Steine nach der Zahl der Stämme der Söhne Jakobs, zu dem das Wort des HERRN geschehen war, als er gesagt hatte: Israel soll dein Name sein!

³² Und er baute von den Steinen einen Altar im Namen des HERRN; und er zog rings um den Altar einen Graben so breit wie für zwei Maß Saat.

³³ Dann schichtete er das Holz auf und zerschnitt den Stier in Stücke und legte ihn auf das Holz.

³⁴ Und er sagte: Füllt vier Eimer mit Wasser und gießt es auf das Brandopfer und auf das Holz! Und er sagte: Tut es zum zweiten Mal! Und sie taten es zum zweiten Mal. Und er sagte: Tut es zum dritten Mal! Und sie taten es zum dritten Mal.

³⁵ Da lief das Wasser rings um den Altar; und auch den Graben füllte er mit Wasser.

³⁶ Und es geschah <zur Zeit>, da man das Speisopfer opfert, da trat der Prophet Elia herzu und sprach: HERR, Gott Abrahams, Isaaks und Israels! Heute soll man erkennen, dass du Gott in Israel bist und ich dein Knecht und dass ich nach deinem Wort das alles getan habe.

³⁷ Antworte mir, HERR, antworte mir, damit dieses Volk erkennt, dass du, HERR, der <wahre> Gott

bist und dass du selbst ihr Herz wieder zurückgewandt hast!

³⁸ Da fiel Feuer vom HERRN herab und verzehrte das Brandopfer und das Holz und die Steine und die Erde; und das Wasser, das im Graben war, leckte es auf.

³⁹ Als das ganze Volk das sah, da fielen sie auf ihr Angesicht und sagten: Der HERR, [er] ist Gott! Der HERR, [er] ist Gott!

Mittwoch, 09.12.

Jeremia 38,14-28

¹⁴ Und der König Zedekia sandte hin und ließ den Propheten Jeremia zu sich holen in den dritten Eingang, der im Haus des HERRN war. Und der König sagte zu Jeremia: Ich will dich nach einem Wort fragen. Verschweige mir nichts!

¹⁵ Und Jeremia sagte zu Zedekia: Wenn ich es dir mitteile, wirst du mich <dann> nicht mit Sicherheit töten? Wenn ich dir aber einen Rat erteile, wirst du <doch> nicht auf mich hören.

¹⁶ Da schwor der König Zedekia dem Jeremia heimlich: So wahr der HERR lebt, der uns dieses Leben gegeben hat, wenn ich dich töte oder wenn ich dich in die Hand dieser Männer gebe, die nach deinem Leben trachten!

¹⁷ Und Jeremia sagte zu Zedekia: So spricht der HERR, der Gott der Heerscharen, der Gott Israels: Wenn du zu den Obersten des Königs von Babel hinausgehst, wird deine Seele am Leben bleiben, und diese Stadt wird nicht mit Feuer verbrannt werden; und du wirst am Leben bleiben, du und dein Haus.

¹⁸ Wenn du aber nicht zu den Obersten des Königs von Babel hinausgehst, dann wird diese Stadt in die Hand der Chaldäer gegeben werden, und sie werden sie mit Feuer verbrennen; und du, du wirst nicht aus ihrer Hand entkommen.

¹⁹ Und der König Zedekia sagte zu Jeremia: Ich fürchte mich vor den Judäern, die zu den Chaldäern übergelaufen sind, dass man mich in ihre Hand ausliefert und sie ihren Mutwillen an mir auslassen.

²⁰ Da sagte Jeremia: Man wird dich nicht ausliefern. Höre doch auf die Stimme des HERRN nach dem, was ich zu dir rede, dann wird es dir gut gehen, und deine

Seele wird leben!

²¹ Wenn du dich aber weigerst hinauszugehen, so ist dies das Wort, das der HERR mich hat sehen lassen:

²² Siehe, alle Frauen, die im Haus des Königs von Juda übrig geblieben sind, werden hinausgeführt werden zu den Obersten des Königs von Babel. Und sie werden sagen: »Verführt und überwältigt haben dich die Männer deines Vertrauens.

<Während> deine Füße im Sumpf versanken, haben sie sich davongemacht!«

²³ Und alle deine Frauen und deine Söhne wird man zu den Chaldäern hinausführen. Und du, du wirst nicht aus ihrer Hand entkommen, sondern wirst von der Hand des Königs von Babel ergriffen, und du wirst diese Stadt mit Feuer verbrennen.

²⁴ Und Zedekia sagte zu Jeremia: Niemand darf von diesen Worten erfahren, damit du nicht stirbst!

²⁵ Und wenn die Obersten hören, dass ich mit dir geredet habe, und sie zu dir kommen und zu dir sagen: Berichte uns doch, was du zum König geredet hast, verschweige es uns nicht, damit wir dich nicht töten! Was hat der König zu dir geredet?

²⁶ - dann sollst du ihnen sagen: Ich habe mein Flehen vor dem König niedergelegt, dass er mich nicht in das Haus Jonatans zurückbringt, dass ich dort sterben muss. -

²⁷ Und alle Obersten kamen zu Jeremia und fragten ihn. Und er berichtete ihnen nach all jenen Worten, die der König geboten hatte. Und sie wandten sich schweigend von ihm ab, denn die Sache war nicht weiter bekannt geworden.

²⁸ Und Jeremia blieb im Wachhof bis zu dem Tag, an dem Jerusalem eingenommen wurde.

Matthäus 23,37-38

³⁷ Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!

³⁸ Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen;

Donnerstag, 10.12.

Offenbarung 1,1-9

1 Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm gab, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss; und indem er <sie> durch seinen Engel sandte, hat er <sie> seinem Knecht Johannes kundgetan,

² der das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi bezeugt hat, alles, was er sah.

³ Glückselig, der liest und die hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben ist! Denn die Zeit ist nahe.

⁴ Johannes den sieben Gemeinden, die in Asien sind: Gnade euch und Friede von dem, der ist und der war und der kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind,

⁵ und von Jesus Christus, <der> der treue Zeuge <ist>, der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde! Dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut ⁶ und uns gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

⁷ Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, welche ihn durchstochen haben, und wehklagen werden seinetwegen alle Stämme der Erde. Ja, Amen. ⁸ Ich bin das Alpha und das Omega, spricht der Herr, Gott, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.

⁹ Ich, Johannes, euer Bruder und Mitteilhaber an der Bedrängnis und am Königtum und am Ausharren in Jesus, war auf der Insel, die Patmos genannt wird, um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen.

Freitag, 11.12.

4. Mose 11,14-17.24-30

¹⁴ Ich allein kann dieses ganze Volk nicht tragen, denn es ist mir zu schwer.

¹⁵ Und wenn du so mit mir tust, dann bringe mich doch um, wenn ich in deinen Augen Gunst gefunden habe, damit ich mein Unglück nicht <mehr> ansehen <muss>!

¹⁶ Und der HERR sprach zu Mose: Versammle mir siebzig Männer aus den Ältesten Israels, von denen du erkannt hast, dass sie Älteste des Volkes und seine Aufseher sind, und führe sie zu dem Zelt der Begegnung, dass sie sich dort mit dir <zusammen> aufstellen!

¹⁷ Und ich werde herabkommen und dort mit dir reden, und ich werde von dem Geist nehmen, der auf dir ist, und auf sie legen, damit sie mit dir an der Last des Volkes tragen und du sie nicht <mehr> allein tragen musst.

²⁴ Da ging Mose hinaus und redete zum Volk die Worte des HERRN; und er versammelte siebzig Männer aus den Ältesten des Volkes und stellte sie rings um das Zelt auf.

²⁵ Und der HERR kam in der Wolke herab und redete zu ihm und nahm von dem Geist, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebzig Männer, die Ältesten. Und es geschah, sobald der Geist auf sie kam, weissagten sie; <später> aber nicht mehr.

²⁶ Und zwei Männer blieben im Lager zurück, der Name des einen war Eldad und der Name des andern Medad; und auch auf sie kam der Geist - sie waren nämlich unter den Aufgeschriebenen, waren aber nicht zum Zelt hinausgegangen -, und sie weissagten im Lager.

²⁷ Da lief ein junger Mann hin und berichtete es Mose und sagte: Eldad und Medad weissagen im

Lager.

²⁸ Und Josua, der Sohn des Nun, der <schon> von seiner Jugend an der Diener des Mose gewesen war, antwortete: Mein Herr, Mose, halte sie zurück!

²⁹ Aber Mose sagte zu ihm: Eiferst du für mich? Bestünde doch das ganze Volk des HERRN aus Propheten, weil der HERR seinen Geist auf sie gelegt hat!

³⁰ Und Mose zog sich in das Lager zurück, er und die Ältesten Israels.

Sabbat, 12.12.

12. Woche 13.-19.12.

Sonntag, 13.12.

Joel 3,1-5

1 Und danach wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch. Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume haben, eure jungen Männer werden Visionen sehen.

² Und selbst über die Knechte und über die Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen.

³ Und ich werde Wunderzeichen geben am Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen.

⁴ Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare.

⁵ Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird gerettet werden. Denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Rettung sein, wie der HERR gesprochen hat, und unter den Übriggebliebenen, die der HERR berufen wird.

Montag, 14.12.

Apostelgeschichte 2,1-21

1 Und als der Tag des Pfingstfestes erfüllt war, waren sie alle an [einem] Ort beisammen.

² Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, als führe ein gewaltiger Wind daher, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen.

³ Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten sich auf jeden Einzelnen von ihnen.

⁴ Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

⁵ Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer, von jeder Nation unter dem Himmel.

⁶ Als aber dieses Geräusch entstand, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt, weil jeder Einzelne sie in seiner eigenen Mundart reden hörte.

⁷ Sie entsetzten sich aber alle und wunderten sich und sagten: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer?

⁸ Und wie hören wir <sie>, ein jeder in unserer eigenen Mundart, in der wir geboren sind:

⁹ Parther und Meder und Elamiter und die Bewohner von Mesopotamien und von Judäa und Kappadozien, Pontus und Asien ¹⁰ und Phrygien und Pamphylien, Ägypten und den Gegenden von Libyen gegen Kyrene hin und die <hier> weilenden Römer, sowohl Juden als <auch> Proselyten, ¹¹ Kreter und Araber - <wie> hören wir sie von den großen Taten Gottes in unseren Sprachen reden?

¹² Sie entsetzten sich aber alle und waren in Verlegenheit und sagten einer zum anderen: Was mag dies wohl sein?

¹³ Andere aber sagten spottend:

Sie sind voll süßen Weines.

¹⁴ Petrus aber stand auf mit den elf <Aposteln>, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Männer von Judäa und ihr alle, die ihr zu Jerusalem wohnt, dies sei euch kund, und hört auf meine Worte!

¹⁵ Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, denn es ist die dritte Stunde des Tages; ¹⁶ sondern dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt ist:

¹⁷ »Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, dass ich von meinem Geist ausgießen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Erscheinungen sehen, und eure Ältesten werden in Träumen Visionen haben; ¹⁸ und sogar auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie werden weissagen.

¹⁹ Und ich werde Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf der Erde: Blut und Feuer und qualmender Rauch; ²⁰ die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt.

²¹ Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden.«

Dienstag, 15.12.

Epheser 4,11-16

¹¹ Und [er] hat die einen als Apostel gegeben und andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer,

¹² zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, ¹³ bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Maß der vollen Reife Christi.

¹⁴ <Denn> wir sollen nicht mehr Unmündige sein, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch die Betrügerei der Menschen, durch <ihre> Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum.

¹⁵ Lasst uns aber die Wahrheit reden in Liebe und in allem hinwachsen zu ihm, der das Haupt ist, Christus.

¹⁶ Aus ihm wird der ganze Leib zusammengefügt und verbunden durch jedes der Unterstützung <dienende> Gelenk, entsprechend der Wirksamkeit nach dem Maß jedes einzelnen Teils; und <so> wirkt er das Wachstum des Leibes zu seiner Selbstauferbauung in Liebe.

Mittwoch, 16.12.

Offenbarung 19,10

¹⁰ Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er spricht zu mir: Siehe zu, <tu es> nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.

Donnerstag, 17.12.

Offenbarung 12,17

¹⁷ Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, Krieg zu führen mit den Übrigen ihrer Nachkommenschaft, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben.

Freitag, 18.12.

Apostelgeschichte 2,36-42

³⁶ Das ganze Haus Israel soll nun zuverlässig erkennen, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.

³⁷ Als sie aber <das> hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Brüder?

³⁸ Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. ³⁹ Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird. ⁴⁰ Und mit vielen anderen Worten legte er Zeugnis ab und ermahnte sie und sagte: Lasst euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht!

⁴¹ Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen; und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen hinzugetan.

⁴² Sie verharteten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.

Sabbat, 19.12.

13. Woche. 20-26.12.

Sonntag, 20.12.

Johannes 1,1-5

1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.

² Dieses war im Anfang bei Gott.

³ Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.

⁴ In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

⁵ Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst.

1. Korinther 2,2

² Denn ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen als nur Jesus Christus, und [ihn] als gekreuzigt.

Offenbarung 19,10

¹⁰ Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er spricht zu mir: Siehe zu, <tu es> nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.

Montag, 21.12.

2. Timotheus 3,14-17

¹⁴ Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und wovon du überzeugt bist, da du weißt, von wem du gelernt hast,

¹⁵ und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die Kraft haben, dich weise zu machen zur Rettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist.

¹⁶ Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, ¹⁷ damit der Mensch Gottes richtig ist, für jedes gute Werk ausgerüstet.

Dienstag, 22.12.

2. Timotheus 4,1-5

1 Ich bezeuge eindringlich vor Gott und Christus Jesus, der Lebende und Tote richten wird, und bei seiner Erscheinung und seinem Reich:

² Predige das Wort, stehe bereit zu gelegener und ungelegener Zeit; überführe, weise zurecht, ermahne mit aller Langmut und Lehre!

³ Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Begierden sich selbst Lehrer aufhäufen werden, weil es ihnen in den Ohren kitzelt;

⁴ und sie werden die Ohren von der Wahrheit abkehren und sich zu den Fabeln hinwenden.

⁵ Du aber sei nüchtern in allem, ertrage Leid, tu das Werk eines Evangelisten, vollbringe deinen Dienst!

Mittwoch, 23.12.

1. Thessalonicher 5,19-22

¹⁹ Den Geist löscht nicht aus!

²⁰ Weissagungen verachtet nicht, ²¹ prüft aber alles, das Gute haltet fest!

²² Von aller Art des Bösen haltet euch fern!

Donnerstag, 24.12.

Jesaja 40,1-5

1 Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott.

² Redet zum Herzen Jerusalems, und ruft ihm zu, dass sein Frondienst vollendet, dass seine Schuld abgetragen ist! Denn es hat von der Hand des HERRN das Doppelte empfangen für all seine Sünden.

³ Eine Stimme ruft: In der Wüste bahnt den Weg des HERRN! Ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott!

⁴ Jedes Tal soll erhöht und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden! Und das Unebene soll zur Ebene werden und das Hügelige zur Talebene!

⁵ Und die Herrlichkeit des HERRN wird sich offenbaren, und alles Fleisch miteinander wird es sehen. Denn der Mund des HERRN hat geredet.

Freitag, 25.12.

Johannes 17,20-23

²⁰ Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben, ²¹ damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, dass auch [sie] in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.

²² Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, wie [wir] eins sind

²³ - ich in ihnen und du in mir -, dass sie in eins vollendet seien, damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.

1. Korinther 1,10-13

¹⁰ Ich ermahne euch aber, Brüder, durch den Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle einmütig redet und nicht Spaltungen unter euch sind, sondern dass ihr in demselben Sinn und in derselben Meinung völlig zusammengefügt seid.

¹¹ Denn es ist mir durch die <Hausgenossen> der Chloë über euch bekannt geworden, meine Brüder, dass Streitigkeiten unter euch sind.

¹² Ich meine aber dies, dass jeder von euch sagt: Ich bin des Paulus, ich aber des Apollos, ich aber des Kephas, ich aber Christi.

¹³ Ist der Christus zerteilt? Ist etwa Paulus für euch gekreuzigt, oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft worden?

Sabbat 26.12.